



Der Sturm.

(September 1914.)

Von Käthe Müller.

Die Bäume rauschen.

Der Herbst geht um und schüttelt an jedem Ast.
Der Stamm fühlt's bis in die Wurzel tief,
und aufgerüttelt ward, was schlief.

Der Sturm hat alles gefaßt.

Schon treiben Blätter in Scharen umher.
Verhängt der Himmel und wolken schwer.

Draußen ist Krieg.

Die Zeit geht um und pocht an jedes Haus.

Aus ihren Träumen wurzelversteckt
sind Frau'n und Kinder aufgeschreckt
und horchen scheu hinaus;

hören den Sturm durch die Blätter weh'n
und denken an alle, die draußen steh'n.

Die Stunden rauschen.

Der Krieg geht um, die ganze Welt ist wach.

Ueber tausendjährigem Völkerentsteh'n
braust es hin: Du sollst werden! Und du vergeh'n!
Andächtig lauschen wir nach.

Und uns durchschauert's wie Sturmes Kraft,
das eherne: Zerbrecht und schafft!

